

50Hertz lädt Sie zu Informationsveranstaltung

# Kabeldiagonale Berlin: Reuter – Teufelsbruch

Liebe Anrainer,  
im Rahmen der Energiewende und durch steigenden Strombedarf ist für die künftige Stromversorgung Berlins eine neue unterirdische „Hauptschlagader“ in Spandau notwendig. In bis zu 40 Metern Tiefe gilt es, einen etwa sechs Kilometer langen Kabeltunnel mit circa vier Meter Durchmesser zu planen und zu errichten. Der neue Kabeltunnel soll die Bestandsleitung ersetzen, die als Erdkabel in circa zwei Meter Tiefe im Spandauer Boden verlegt ist. 1994 im Kontext der Wiedervereinigung Deutschlands kurzfristig gebaut, reicht die Stromtragfähigkeit dieses Kabels nicht mehr aus, um die zukünftige Stromversorgung Berlins zu gewährleisten. Das Vorhaben steht noch ganz am Anfang des Planungs- und Genehmigungsverfahrens. Gerne möchten wir Ihnen bereits zu diesem frühen Zeitpunkt den Stand der Planungen erläutern und Ihre Hinweise und Anregungen dazu erfahren. Deshalb laden wir Sie recht herzlich zu einer Informationsveranstaltung bei Ihnen vor Ort ein:

— **Kleingartenverein Spreewiese e. V.**  
am **Vereinsheim**  
**Freitag, 16. Mai 2025,**  
**von 16 bis 19 Uhr**  
Otternbuchtstraße 8, 13599 Berlin

**Wir freuen uns auf Sie!**



Weitere Informationen  
finden Sie unter:  
**50hertz.com/KDBRT**



**Ihr Ansprechpartner:**  
Stefan Tophofen  
T +49 30 5150 4311  
Stefan.Tophofen@50hertz.com



An den  
KGV Spreewiese e. V.



Fotos: Jan Paulis, Karte: Quelle GeoBasis-DE / BKG 2023

## Drei Schachtstandorte geplant

Zur Errichtung des Kabeltunnels zwischen Reuter und Teufelsbruch im Berliner Bezirk Spandau sind drei oberirdische Schachtstandorte geplant. Die restlichen Tiefbauarbeiten erfolgen unterirdisch. Gesucht wird der Standort für den **Anfangsschacht**, an dem die Bauarbeiten beginnen und die Tunnelvortriebsmaschine unterirdisch eingebracht wird; den **Zwischenschacht**, um die Schachtlogistik und Arbeitssicherheit zu gewährleisten und den **Endschacht**, von dem u. a. die Anbindung an das restliche Übertragungsnetz außerhalb Berlins erfolgt.